

Schönstes Schaufenster hatte etwas Scha[r]fes

Gemacht, gemacht, gesiegt: Optiker Hugo Abel und Künstler Peter Helmke überzeugten mit ihrem Beitrag die Jury und entschieden den zweiten Mülheimer Schaufensterwettbewerb für sich.

„Wir haben uns beim Wettbewerb im letzten Jahr kennen gelernt und uns sofort gut verstanden“, erinnert sich Hugo Abel, Inhaber des gleichnamigen Brillen- und Optiker-Geschäfts an der Leineweberstraße, an den Beginn einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Schon bei der ersten Planung Anfang des Jahres wurde das Projekt fast vollständig ent-

worfen. „Wir waren uns sofort einig, dass der besondere Effekt des Schaufenster-Kunstwerks erst beim zweiten Blick klar werden soll“, erzählt Peter Helmke. „Aus der Distanz handelt es sich um ein „R“ mit Schaf. Aus der Nähe ein scharf mit „R“. Wenn mit Sehhilfe das Schaf zu scharf wird, dann nehmen meine Zeichnungen Kontur an. Und falls nicht: Fragen Sie Schä[r]fer Hugo im Laden.“

Der Schä[r]fer lobt seinen Partner: „Dass etwas sehr Seriöses und Ernstes wie ein Optikergeschäft plötzlich im Schaufenster so viel Humor



Scha[r]fe Sachen gab's von Künstler Peter Helmke im Schaufenster von Hugo Abel zu sehen. Das Duo gewann den zweiten Schaufensterwettbewerb in der Innenstadt.

Bild: Nicole Trucksess



Die Klasse 10 der Willy-Brandt-Schule gestaltete mit „Goldmaries Kleiderschrank“ eines der insgesamt 20 Fenster beim Wettbewerb und landete prompt auf dem zweiten Platz.

Bild: Julia Althoff

beweist, hat mir bei der Idee von Anfang an enorm gefallen.“ Wer weitere Werke des Künstlers sehen möchte: Am 27. und 28. Oktober gewährt Peter Helmke in seiner „Alten Waschküche“ am Scharpenberg 57a beim Tag der offenen Ateliers Einblick in seine Arbeiten.

Erstmalig traten beim Wettbewerb auch Schulklassen aus dem Stadtgebiet an. Und prompt konnten sich die Zehntklässler der Willy-Brandt-Schule den Vizetitel sichern. Die Nachwuchskünstler hatten U.T.A., den Laden der Existenzgründerin Uta Siemer,

an der Wallstraße 10 in „Goldmaries Kleiderschrank“ verwandelt.

Gleich doppelten Grund zum Jubeln hatte die Künstlerin Corinna Kasper, die gemeinsam mit dem Bekleidungsgeschäft Oppermann nicht nur den dritten Platz im Wettbewerb erreichte, sondern sich auch den erstmals vergebenen Bürgerpreis sicherte. 174 der rund 1.200 abgegebenen Stimmen entfielen auf dieses Projekt, das aus Mülheimer Stadtplänen gefertigte Haute Couture ins Oppermann-Schaufenster brachte.